



GREEN BUDGET GERMANY

---

FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

PRESSEMITTEILUNG VOM 31.05.2012

## **KLIMA-ALLIANZ PRÄSENTIERT ÖKOLOGISCHES MODELL DER FIRMENWAGENBESTEUERUNG**

**Derzeit geltendes Dienstwagenprivileg muss abgeschafft werden, da es sozial ungerecht ist und ökologische Fehlanreize setzt. Aktuelle Empfehlung der OECD muss von der deutschen Politik ernst genommen werden.**

Die aktuelle steuerliche Behandlung von Firmen- und Dienstfahrzeugen steht in starkem Kontrast zu den ökologischen und haushaltspolitischen Zielen der Bundesregierung, besonders im Hinblick auf die Reduktion von CO<sub>2</sub>. Durch die aktuelle Regelung werden übermäßig teure, schnelle und meist auch verbrauchsintensive Fahrzeuge bevorteilt. Anreize für den Erwerb besonders sparsamer Modelle sind überhaupt nicht vorhanden. Zu diesem Urteil kommt heute auch die OECD in ihrem aktuellen Umweltprüfbericht und empfiehlt eine Überprüfung der steuerlichen Behandlung von Dienstwagen. Sie geht sogar noch weiter und sieht im deutschen Steuerprivileg einen ökologisch bedenklichen Anreiz zur Anschaffung neuer Fahrzeuge. Hinzukommt, dass durch die pauschale Versteuerung von Dienstwagen Vielfahrer systematisch belohnt werden. Durch diese steuerliche Bevorzugung von Dienstwagen gegenüber privat angeschafften Autos entgehen dem Staat jährlich rund 2 Milliarden Euro.

„Die Allgemeinheit finanziert die Dienstfahrzeuge einer kleinen Elite mit. Diese verdient überdurchschnittlich und erhält trotzdem immense Steuervergünstigungen, die normalen Arbeitnehmern nicht zur Verfügung stehen“, so **Michael Ziesak, VCD-Bundesvorsitzender**. „Die Nichtberücksichtigung ökologischer Faktoren bei der Besteuerung und die Mentalität des Flatratefahrens mittels Tankkarte setzen zudem völlig falsche Signale“.

Obwohl Firmenwagen häufiger ersetzt werden als private Pkw, ist ihr durchschnittlicher CO<sub>2</sub>-Ausstoß höher. Zudem werden vor allem Modelle der oberen Mittelklasse und Oberklasse gewerblich zugelassen. „Hier wird häufig die betriebliche Notwendigkeit den steuerlichen Vorzügen geopfert, es erfolgt also eine steuerliche Subvention von Luxusgütern“, so **Werner Reh, Verkehrsreferent des BUND**.

Die klima-allianz, ein Bündnis von mehr als 100 Organisationen und Verbänden, die sich gemeinsam für die Reduktion von Treibhausgasen einsetzen, fordert eine Reform der Firmenwagenbesteuerung. Diese soll Steuerprivilegien abbauen und eine ökologische Lenkungswirkung entfalten. Die klima-allianz schlägt vor, die steuerliche Absetzbarkeit der Betriebs- und Anschaffungskosten für

**GREEN BUDGET GERMANY (GBG) • FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT e.V. (FÖS)**  
Seestraße 116 · D-13353 Berlin · Fon/Fax +49-30-510 530-80/-79 · [foes@foes.de](mailto:foes@foes.de) · [www.eco-tax.info](http://www.eco-tax.info)  
GLS Gemeinschaftsbank eG Konto 804 371 3000 · BLZ 430 609 67 · IBAN DE87430609678043713000  
Gemeinnützig zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke laut Finanzamt München für Körperschaften

den Arbeitgeber wie auch die Höhe des geldwerten Vorteils für den Dienstwagenberechtigten an den CO<sub>2</sub>-Emissionen der Fahrzeuge auszurichten. Das heißt, je sparsamer ein Auto ist, desto besser wird es steuerlich gestellt. Dabei werden die zugrunde liegenden CO<sub>2</sub>-Emissionsgrenzen kontinuierlich gesenkt, was langfristig einer starke ökologische Lenkungswirkung und Planungssicherheit für die Wirtschaft bedeutet.

**Damian Ludewig, Geschäftsführer des FÖS und Mitglied im SprecherInnenrat der klima-allianz:** „Mit dem Festhalten an der aktuellen Firmen- und Dienstwagenbesteuerung verhindert die Bundesregierung die Erfüllung der selbst gesteckten CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele. Eine Reform des bestehenden Modells kann einen wichtigen Beitrag leisten für den Wandel hin zu einem energieeffizienten Automobilsektor. Das hilft gleichzeitig den Herstellern bei der Einhaltung europäischer Zielvorgaben. Erfahrungen aus dem europäischen Ausland zeigen, dass eine an Umweltkriterien orientierte Firmenwagenbesteuerung sehr schnell Erfolge erzielen kann.“

Weitere Informationen zur Reform der Firmenwagenbesteuerung finden Sie unter [http://www.die-klima-allianz.de/wp-content/uploads/2011/06/Positionspapier-Firmenwagen\\_062011.pdf](http://www.die-klima-allianz.de/wp-content/uploads/2011/06/Positionspapier-Firmenwagen_062011.pdf).

Rückfragen und Interviewwünsche:

Anja Smetanin, VCD-Pressesprecherin • Fon 030/280351-12 • Fax -10 • [presse@vcd.org](mailto:presse@vcd.org)

Werner Reh, BUND-Verkehrsreferent • Fon 030/275864-35 • Fax -40 • [werner.reh@bund.net](mailto:werner.reh@bund.net)

Damian Ludewig, FÖS-Geschäftsführer • Fon 0170/8902680 • Fax -59 • [damian.ludewig@foes.de](mailto:damian.ludewig@foes.de)

Kontakt klima-allianz:

Julia Junge, Leiterin der Geschäftsstelle • Fon 030/6781775-72 • Fax -80 • [junge@klima-allianz.de](mailto:junge@klima-allianz.de)  
• Marienstraße 19-20, 10117 Berlin

[presse@klima-allianz.de](mailto:presse@klima-allianz.de)

[www.klima-allianz.de](http://www.klima-allianz.de)

Mit freundlichen Grüßen

- Damian Ludewig -  
(Geschäftsführer)

Geschäftsstelle

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS)

Green Budget Germany

=====

Schwedenstraße 15a D-13357 Berlin

Fon (+49) 030/7623 991-40 Fax-59

[Damian.Ludewig@foes.de](mailto:Damian.Ludewig@foes.de) [www.foes.de](http://www.foes.de)

Das FÖS versteht sich als Sammelbewegung unabhängiger Vordenker und ist gegenüber Entscheidungsträgern und Multiplikatoren Anstoßgeber wie Konsensstifter in der Debatte um eine ökologisch-soziale Marktwirtschaft. Das FÖS setzt sich dafür ein, die soziale Marktwirtschaft zu einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft weiter zu entwickeln. Die Marktwirtschaft hat sich nach Auffassung des FÖS bisher als effizienteste Wirtschaftsform erwiesen. Um dem Menschen optimal zu dienen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen, muss sie jedoch einen starken staatlichen Rahmen mit entsprechenden ökologischen und sozialen Leitplanken bekommen. Das FÖS unterstützt Bestrebungen, neben verlässlichen sozialen Sicherheitssystemen auch den Einsatz marktwirtschaftlicher Instrumente in der Umweltpolitik zu stärken.

[Unterstützen Sie unser Engagement für marktbasierende Umweltpolitik durch eine Spende!](#)

Gemeinnützig zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke laut Finanzamt Berlin für Körperschaften vom 13.02.2012.

Falls Sie zukünftig keine Pressemitteilungen mehr von uns erhalten möchten, senden Sie uns bitte einfach eine kurze Mail an [foes@foes.de](mailto:foes@foes.de) mit der Betreffzeile "Presseverteiler abbestellen".